

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 12

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meisterverbandes beschloß hinsichtlich der zu errichtenden Kranken- und Unfallversicherung folgende Wünsche zu formulieren: Der Beitritt zur eidgenössischen Krankenversicherung soll für alle Angestellten, Arbeiter, Hilfsarbeiter und Lehrlinge sämtlicher wirtschaftlicher Betriebe, sowie für die Dienstboten, die Bundes-, Kantons- und Gemeindeangestellten und Lohnarbeiter, sowie für alle Handwerksmeister, welche keine Gesellen halten, sofern alle diese nicht bereits in einer vom Bunde konzessionierten Krankenkasse versichert sind, als obligatorisch erklärt werden. Die Unfallversicherung soll obligatorisch erklärt werden für alle Arbeiter und Lehrlinge derjenigen Gewerbe, deren Arbeitgeber dem Fabrikgesetz unterstellt sind. Das Obligatorium soll später noch weiter ausgedehnt werden. Für die andern Schweizerbürger ist der Beitritt fakultativ. Die Versicherten sollen die Beiträge an die Krankenversicherung selbst voll einbezahlen; dagegen sollen die Arbeitgeber an die Unfallversicherung 40 Prozent zahlen. Zur Förderung der Unfallversicherung werden empfohlen: Maßregeln gegen Trunkenbolde, Statistik der Unfälle, rationell bemessene Arbeitszeit (10 bis 11 Stunden). Es wird gewünscht, daß ein erstes, von Versicherungsfachmännern ausgearbeitetes Projekt den Sektionen des Gewerbevereins und des Arbeiterbundes während längerer Zeit zur Vernehmlassung unterbreitet wird. „Wir müssen“, heißt es in der Erklärung der Schlossermeister, „des Entschiedensten verlangen, daß durch die eidgenössische Unfallversicherungsanstalt die Haftpflicht der Arbeitgeber vollständig aufgehoben werde, d. h. daß dieselben durch Bezahlung der gesetzlichen Prämienbeiträge an die Unfallversicherung ihrer Arbeiter von allen weiteren Entschädigungspflichten entlastet werden, und daß die verletzten Arbeiter, beziehungsweise die Hinterlassenen der Getödteten sich behufs Entschädigung direkt an die eidgenössische Anstalt selbst zu wenden und eventuell selbst mit dieser zu prozessieren haben. Dieser Punkt ist uns der wichtigste von allen; wird derselben nicht entsprochen, so nützt uns die eidgenössische Versicherungsanstalt wenig und wir müßten das Referendum gegen das neue Gesetz ergreifen.“

Schulhausbauten in Zürich. In Folge der stetigen Zunahme der Bevölkerung, vermehrt sich auch die Zahl der Schulhäuser in Zürich und den Ausgemeinden. Es hat Hottingen letztes Jahr sein drittes Schulhaus in Verbindung mit einem Jugendfest eingeweiht, und in Aufersthl wurde vor zwei Jahren die Einweihung zweier neuer Schulhäuser ebenfalls durch ein Jugendfest gefeiert, an dem 4000 Kinder Theil nahmen. Gegenwärtig sind in Wiedikon und Riesbach neue Schulhäuser im Bau begriffen, die bis zum Herbst vollendet sein werden. Unterstraf bereitet sich vor zu einem Neubau und Oberstraf hat bereits einen Bauplatz gekauft zu demselben Zwecke. Auch die Stadt Zürich wird in den nächsten Tagen einen großartigen Neubau in Angriff nehmen lassen, nämlich ein zweites Sekundarschulhaus für Mädchen.

Die Malerarbeiten am Mhl in Wil wurden den Malermeistern Kiefer, Baumberger, Mäder und Senn in Wil und der Malerinnung in St. Gallen vergeben.

Ein Wettbewerb für Entwürfe zu stilgerechten Piano-Gehäusen, welcher von der Firma Rud. Ibach Sohn zu Darnen-Röln im Januar d. J. ausgeschrieben und auch an dieser Stelle mitgetheilt worden ist, hat nicht weniger als 230 Entwürfe von 178 Bewerbern hervorgerufen. Nach einer ersten Auswahl von 30 Arbeiten gelangten 12 derselben zur engeren Wahl. Preise wurden zu Theil den Entwürfen der Herren Emil Kockstroh in Berlin (600 Mk.), Karl Friedrich Weyffer in München (250 Mk.), Karl Spaeth in München (250 Mk.), und Georg Doesti in Stuttgart 200 Mk.). Die Arbeiten der Herren Stolberger in München, Gruber in Frankfurt a. M., Boehnhardt in Breslau, Werle in Berlin und Dorschfeld in Magdeburg wurden zum Preise von je 140 Mark angekauft.

Holzschrauben. Die ungemein gebräuchliche Holzschraube aus Metall ist nach dem prakt. Maschinen-Const. am Kopfe

noch sehr verbesserungsbedürftig, da häufig die eine Hälfte des Kopfes mit dem Schraubenzieher abgedreht wird. In England und Nordamerika sind die Schlitze nicht durch den ganzen Kopf geschnitten, so daß am Umfange neben dem Schlitze noch 1—1½ Millimeter Metall stehen bleibt. Die Köpfe der Holzschrauben sind dadurch dauerhafter gemacht, doch braucht man für jede Schraube einen dazu passenden Schraubenzieher. Die eingestanzten Schlitze haben auch noch den Vortheil, daß beim Einschrauben der Arbeiter mit dem Schraubenzieher nicht so leicht ausrutscht und sich verletzt, wie bei den ganz durchstößenen Schlitzen. Der Unfug, Holzschrauben mit dem Hammer einzuschlagen, statt den Schraubenzieher zu verwenden, läßt sich leider schwer ausrotten. Durch die Hammerschläge werden die Holzfasern gänzlich zertrümmert und aus ihrem Gefüge gerissen; die Schrauben können nicht halten und sind schwer auszuwechseln, ohne den einen oder den anderen Holztheil zu beschädigen; oft wird auch der durch den Schlitze sehr geschwächte Kopf halb abgeschlagen. Ueber alledem ist nicht zu vergessen, daß eine solcherart eingeschlagene Schraube auf die Dauer nicht mehr als ein Nagel hält; wo aber Holzschrauben Verwendung finden, sollen neben großer Dichte und Haltbarkeit der einzelnen Stücke auch noch ein leichtes Auseinandernehmen gewährleistet sein. Ein amerikanischer Erfinder stellte eine Holzschraube her, die ein Mittelglied zwischen Schraube und Nagel ist und bei weichen Hölzern verwendet wird. Die Bolzen der neuen Schrauben sind mit einem bedeutend steileren Gewinde versehen, so daß die Schraube durch das Hineinschlagen zugleich in Drehung versetzt wird und auf diese Weise ihre Mutter in Holz selbstthätig bildet, d. h. nur in weichem. Der Schlitze ist in den Kopf eingestanz; er geht nicht über die ganze Breite, sondern ist auf beiden Seiten geschlossen. Zwei Schläge mit dem Hammer und 2—3 Umdrehungen mit dem Schraubenzieher bringen die Schraube ein, die mittelst Schraubenziehers wieder herausgedreht werden kann. Bei hartem Holze versagt jedoch diese Schraube auch, der Bolzen krümmt sich und das Ganze hält nicht mehr als ein gut eingeschlagener Nagel. Daß mit den Holzschrauben immer so viel Västigkeiten vorkommen, liegt an dem Arbeiter selbst. Man sollte nie versäumen, jede Schraube vor ihrer Eindrehung in Graphitschmiere zu tauchen, die überall vorrätzig sein sollte. Eine solche Schraube rostet niemals ein; die Reibung beim Einziehen wird vermindert, ein Festfressen ist nicht möglich, ebenso ein Ausreißen des Kopfes. Und wie leicht läßt sich eine solche Schraube erforderlichen Falles wieder herausdrehen!

Zur Herstellung von Verblendsteinen wendet Ernst Otto Schmiel in Leipzig-Gohlis ein neues Verfahren (Pat. 55428) an, welches darin besteht, daß auf gewöhnliche Art gebrannte Ziegel mit einer Lösung, welche aus kongentrirem Chlormagnesium und gebranntem Magnesi gebildet ist, bestrichen werden. Der hierdurch hergestellte Ueberzug ist luft- und wetterbeständig und weder zum Ablättern, noch zum Abspringen geneigt.

Sägspähne. Die Dodge Lumber Comp. in Jersey hat in ihrer Dampfäge die Heizung der Kessel mit Sägspähnen eingeführt. Der Sc. Am. bringt eine Skizze der Einrichtung. Die Sägspähne werden durch Mittelwerte und Röhren beigeführt und durch einen Ventilator in das Feuer geschleudert, so daß nur soviel Brennstoff zugeführt wird, als jeweils verbrennt.

Fachliteratur.

Von dem **Journal für moderne Möbel** (Ménagecestyl), herausgegebenen von praktischen Fachmännern, das im Verlage von W. Kohlhammer erscheint und durch die Buchhandlung W. Senn jun. in St. Gallen bezogen werden kann, ist jetzt das 5. Heft der 7. Abtheilung herausgegeben. Dasselbe enthält u. A.: Bettladen, Nachttisch, Waschtisch, Toiletetisch, Kleiderschrank, Kommode, Spiegelschrank, Wandspiegel, Ankleidespiegel, Handtuchständer, Garderobehalter; es kann somit als sehr reichhaltig bezeichnet werden. Beigegeben sind genaue Grundrisse und Seitendurchschnitte, Zeichnungen aller Details in natürlicher Größe und genaue Preis-

überschläge. Die Maße sind in Centimetern angegeben, Maßstab 1:10. Der Umschlag enthält einen sehr belehrenden Artikel über Bildhauerkunst bei den Griechen und Römern. Das Unternehmen, das sich einer steigenden Anerkennung in den Fachkreisen erfreut, ist nicht für große Möbelfabriken, sondern für die Werkstätte des Meisters, der selbst mitarbeitet, berechnet und bietet diesem Vorkauf zu einfachen stylgerechten Möbeln; wir empfehlen das Journal den Interessenten, Gesellen wie Meistern, und namentlich auch Gewerbe- und Fortbildungsschulen auf das Wärmste. Der Preis des Heftes beträgt Fr. 2; im Verhältnis zu dem guten Inhalt ist derselbe ein sehr billiger.

Fragen.

83. Wer liefert billigen Leim (eventuell geringere Qualität) und Kautschuk zur Herstellung von Gussformen für Gyps, wie solche von Stuccateuren verwendet werden?

84. Was haben wir für hervorragende Alterthumsforscher und Kunsthistoriker in der Schweiz?

85. Wer hat einen älteren Kofst oder Modelle für einen stehenden Dampfessel? (Durchmesser 51 Centimeter). Der Kofst sollte in 3 oder 4 Stücken sein, jedoch eng, damit Sägmehl und Gießel nicht leicht herunterfallen kann.

86. Wer liefert einfach und praktisch konstruierte Maschinen, um Obsttresterfäskli zu pressen?

87. Wer kann gründliche Anleitung geben, wie man alte Gegenstände, welche schon verzinnt waren, wieder verzinnt?

88. Welche Firma hat Messingrohre von 18 Millimeter äußerem Durchmesser und 1 1/2 Millimeter Wanddicke auf Lager?

89. Wo sind Eibischwurzeln zu erhalten und zu welchem Preis?

90. Wo werden feuerfeste Steine aus Säggpählen fabrizirt und wäre ein Muster zu erhalten?

Antworten.

Auf Frage **79.** Der Unterzeichnete wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. B. Soder-Egg, Rheinfelden.

Auf Frage **67.** Kleine Stiften in beliebiger Größe mit kleinen ovalen Köpfen, ferner Fensterbeschläge, Cremonen und Fischbänder, liefert zu billigsten Preisen S. Cuoni in Grellingen (Zura).

Auf Frage **79.** Genietete Blechröhren jeder Größe liefert M. Majer, Dittikon-Gojan, St. Zürich.

Auf Frage **79.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Eug. Haas, mech. Werkstätte, Flawil.

Auf Frage **79.** Genietete Röhren liefert in allen Dimensionen und Blechstärken M. Meier, mechanische Werkstätte in Tobel-Perisau.

Auf Frage **77.** Entbelle detaillierte Auskunft auf briefliche Anfrage. Ad. Muggli, Werkführer, Romanshorn.

Auf Frage **84.** Prof. Dr. Rahn, Zürich. — Prof. Vendel, Schaffhausen. — Museumsdirektor Wild, St. Gallen. — Prof. Thuli, St. Gallen.

Auf Frage **68.** Erlaube mir, Ihnen hiemit mitzutheilen, daß ich Vertreter der Firma Boillat u. Wüsch, Reconvillier, bin und daß ich Messing und Messingblätter in allen Dimensionen und Qualitäten zu verschiedenen Preisen liefern kann. Außerdem ist dieses Haus als sehr leistungsfähig längst bekannt und genießt in der Geschäftswelt überall für die gute Qualität seiner Fabrikate volles Vertrauen. L. E. Courvoisier, Biel.

Auf Frage **79.** Blechröhren für Druckleitungen u. in beliebigen Dimensionen liefert die Kesselschmiede Richterzweil.

Auf Frage **89.** Eibischwurzeln hält jede größere Droguenhandlung auf Lager.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrierte Schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Ueber den Bau der Straße von der Anstalt Utikon bis zur Risi-Wirmensdorf in einer Länge von 1180 Meter wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Die Baute umfaßt: Erdarbeiten (zirka 5500 Kubikmeter), Dohlen, Steinbett und Bekleidung u. Pläne, Vorausmaß, Bauvorschriften und Akkordbedingungen können auf dem Bureau des Kreisbauingenieurs, Obmannamt Nr. 43 in Zürich, eingesehen werden, und sind die Eingaben verschlossen, mit der Aufschrift

„Straße Utikon-Wirmensdorf“ versehen, bis zum 24. Juni der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzusenden.

Korrektionsarbeiten. Der Ortsverwaltungsrat von Kaltbrunn, Namens der Genossengemeinde, unterstellt zur Ausführung der Konkurrenz: Die Fortsetzung und Schluß der Korrektur des Riethbaches zwischen Uznach und Benfen in einer Länge von 1770 Metern. Die Arbeiten umfassen die Erweiterung, Ausbuh, Damm-erhöhungen, Erstellung von Tröckemauer, Weganlagen u. Diese werden sammtlich in einer Abtheilung vergeben. Eingaben zur Uebernahme sind bis 22. Juni beim Präsidenten des Ortsverwaltungsrates, Herrn B. Zahner zur Dorfbrücke in Kaltbrunn, zu machen, wo auch Plan, Baubeschrieb, Bauvorschriften und Akkordbedingungen eingesehen werden können. Zum Verzeigen der Baustelle wende man sich an Herrn Verwalter Christ. Fähr, Fischhausen, Kaltbrunn.

Die Maurerarbeiten für zwei größere Neubauten sind zu vergeben. Pläne und nähere Auskunft bei Herrn Schmid, Architekt, Schwertgasse Nr. 22, St. Gallen.

Die Schulgemeinde Oerlikon hat folgende Bauarbeiten zu vergeben und eröffnet andurch freie Konkurrenz: a. Aufbau des Schulhauses für Errichtung von 2 Schulzimmern; b. Bau einer Turnhalle. Eingaben für Uebernahme der Arbeiten sind verschlossen bis zum 25. Juni der Schulpflege einzureichen und zwar können dieselben für die Gesamtarbeiten oder einzelne Arbeiten getrennt gemacht werden. Pläne und Bauvorschriften liegen in der Gemeinderathskanzlei täglich von 1—3 Uhr zur Einsicht auf.

Reparaturbauten am Schulhaus Wagenhausen (Thurgau), als: Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Maler- und Schlosserarbeiten. Eingabetermin bis den 22. Juni an die Schulpflegschaft Wagenhausen: Mr. Vetterli.

Die Brunnenkorporation Maischhausen bei Adorf ist Willens, drei Cement-Brunnenbette sammt Säulen erstellen zu lassen. Bewerber hiefür haben ihre Eingaben bis 22. Juni an Jos. Eisenegger, mechanische Stickerie Maischhausen-Adorf, zu richten, wo die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Ueber die Erstellung der projektirten Kraft- und Trinkwasserversorgung der Gemeinde Kappel (St. Gall.) mit einem Hochreservoir von 450 Kubikmeter effektivem Wassergehalt, einer Röhrenfahrt von zirka 5100 Meter Länge im Kaliber von 3/4"—1 1/2"—2", 150—100 und 70 Millimeter, nebst zirka 25 Stück Schieberhahnen und zirka 18 Stück Hydranten, nebst Anschluß von 4 Stück öffentlichen Brunnen resp. Stetsläufen wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Die bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Akkordbedingungen können beim Präsidium der Dorfverwaltung Kappel in Einsicht und ebendasselbst anderweitige Aufschlüsse in Empfang genommen werden. Leistungsfähige Unternehmer werden eingeladen, ihre diesbezüglichen Offerten 1. für die Erstellung und Einplanung der Rohrgraben, 2. für die Grab- und Maurerarbeiten des Doppelreservoirs, 3. für die Lieferung und Legung nebst Ingangsetzung des ganzen Röhrennetzes sammt Schieber und Hydranten und der mechanischen Einrichtung des Doppelreservoirs u. u. bis und mit dem 30. Juni schriftlich und verschlossen an obgenannte Stelle unter dem Titel „Wasserversorgung Kappel (St. Gallen)“ einzureichen.

Thalssperren. Der Gemeinderath von Wallenstadt eröffnet hiemit freie Konkurrenz über die Verbauung der sog. Simelischlochrunns am Bärchenerbach. Die Arbeit besteht in der Ausführung von 13 feineren Thalssperren mit zwischenliegender Bachschale im Voranschlag von total Fr. 60,000. Pläne und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau des Kantonsingenieurs in St. Gallen und auf der Gemeinderathskanzlei Wallenstadt zur Einsicht bereit. Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Verbauung des Bärchenerbaches“ versehen, bis spätestens den 30. Juni dem Gemeinderath von Wallenstadt einzureichen.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung
W. Senn jun. in St. Gallen:

Böhmer, C. und Fr. Neumann, Falk, Gyps, Cement. Handbuch für Anlage und Betrieb von Kaltwerken, Gypsmühlen und Cementfabriken. Mit Rücksicht auf die Anwendung dieser Materialien in der Praxis. Fünfte verbesserte Auflage, bearbeitet von Fr. Neumann, Ingenieur. Mit einem Atlas von 10 Foliotafeln und 40 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Geh. Fr. 9. 15.

Wuzin, Halblein und Rammgarn
für Herren- u. Knabenkleider à Fr. 2. 45 Cts. per M.
bis Fr. 8. 45, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 Cm. breit,
direkter franko Versand zu ganzen Anzügen und in einzelnen
Metern.

Versendungshaus **Dettinger & Cie., Zürich.**
P. S. Muster obiger, sowie auch in Frauenkleidern
umgehend franko.